

Gallenblasenoperation

Dieses Merkblatt soll Sie über eine Gallenblasenoperation informieren. Bitte beachten Sie, dass Ihre individuelle Situation eine andere sein kann als die im Folgenden beschriebene.

Die Gallenblase ist ein kleines birnenförmiges Organ, das im rechten Oberbauch unterhalb der Leber liegt. Die Gallenblase ist über den Gallengang mit der Leber und dem Zwölffingerdarm verbunden. Galle ist eine Flüssigkeit, die bei der Verdauung von Fetten eine wichtige Rolle spielt. Die Gallenflüssigkeit wird mehr oder wenig ständig in der Leber produziert. Sobald Nahrung in den Darm gelangt, presst die Gallenblase die Gallenflüssigkeit über einen Abflussgang in den Zwölffingerdarm. Nach der Entfernung der Gallenblase wird diese Funktion von der Leber und den Gallengängen übernommen.

Die häufigste Erkrankung der Gallenblase ist die Bildung von Gallensteinen. Gallensteine verursachen oft keine Beschwerden. Eine Entfernung der Gallenblase ist lediglich erforderlich, wenn die Gallensteine Beschwerden bereiten. Eine Operation kann auch erforderlich sein, wenn die Gallensteine eine Entzündung der Gallenblase auslösen.

Diagnose und Untersuchungen

Anhand der Beschwerden und von zusätzlichen Untersuchungen kann der Arzt eine Diagnose stellen. Bei der zusätzlichen Untersuchung handelt es sich in der Regel um eine Ultraschalluntersuchung der Gallenblase. Diese Untersuchung erfolgt über Ultraschall und ist schmerzfrei.

Behandlung

Häufig erfolgt die Entfernung der Gallenblase über eine Schlüssellochoperation (laparoskopische Cholezystektomie). In einigen Fällen ist eine offene Operation (mit einem größeren Schnitt) erforderlich. Eine Gallenblasenoperation dauert ungefähr eine Stunde. Der Anästhesist klärt Sie über die Vollnarkose auf.

Vorbereitung zur Operation

Als Vorbereitung auf den Eingriff wird eine Infusion angelegt. Über einen flexiblen Plastikschlauch können Medikamente und Flüssigkeit direkt in die Blutbahn verabreicht werden.

Laparoskopische Gallenblasenoperation

Bei dieser Operation nutzt der Arzt zum Entfernen der Gallenblase eine Videokamera und spezielle Operationsinstrumente, ohne dass ein großer Bauchschnitt erforderlich ist. Stattdessen werden einige kleine Schnitte durchgeführt.

Ein Laparoskop ist ein langer, gerader Schlauch, der mit einer Minikamera und einer Lichtquelle ausgestattet ist. Bevor das Laparoskop in den Bauchraum eingeführt werden kann, wird Kohlenstoffdioxid (CO₂), ein ungefährliches Gas, in den Bauchraum gepumpt, um dem Operateur eine bessere Sicht zu ermöglichen. Das sorgt manchmal dafür, dass einige Tage nach dem Eingriff Schmerzen in der Schulter auftreten. Die Schulterschmerzen sind unbedenklich und gehen von selbst wieder weg.

Es kann unter Umständen passieren, dass der Arzt während der Operation feststellt, dass eine (sichere) Entfernung der Gallenblase nicht über eine Laparoskopie möglich ist. Das kann zum Beispiel daran liegen, dass die Gallenblase stark entzündet ist oder zu viel Narbengewebe oder zu viele Verklebungen mit dem umliegenden Gewebe vorhanden sind. In diesem Fall ist eine offene Operation erforderlich, um die Gallenblase zu entfernen.

Gallenblasenoperation

Da der Arzt die Gallenblase vor dem Einführen des Laparoscops nicht sehen kann, können einige Situationen erst während der Operation festgestellt werden. Daher sollten Sie damit rechnen, dass unter Umständen eine offene Operation zur Gallenblasenentfernung durchgeführt werden muss, obwohl eine laparoskopische Operation empfohlen wurde.

Die offene (konventionelle) Gallenblasenoperation

Bei diesem Eingriff setzt der Arzt einen 10 bis 15 cm langen Schnitt, um die Gallenblase sicher entfernen zu können. Dieser Schnitt kann somit je nach Ihrem Bauchumfang und Grund für den Schnitt kürzer oder länger ausfallen. Dieser Schnitt erfolgt in der Mitte des Oberbauches oder unterhalb des rechten Rippenbogens.

Wie Sie sich auf die Operation vorbereiten können

Blutverdünner

Wenn Sie blutverdünnende Medikamente einnehmen, sollten Sie das dem behandelnden Arzt vor der OP mitteilen. Blutverdünner erhöhen das Risiko auf Nachblutungen. Nach Rücksprache mit Ihrem Arzt müssen Sie diese Medikamente entweder vorübergehend absetzen oder vorübergehend durch andere Medikamente ersetzen.

Schmerzmittel

Schmerzmittel wie Paracetamol sind in der Apotheke und im Drogeriemarkt rezeptfrei erhältlich. Sorgen Sie dafür, dass Sie zu Hause genügend Vorrat haben.

Nach der Operation

Nach dem Eingriff können Übelkeit und Durst auftreten. Gegen die Übelkeit können Sie Medikamente bekommen. Um sicherzustellen, dass Sie genügend Flüssigkeit aufnehmen, bekommen Sie eine Infusion in den Arm.

Wenn Sie wieder gut trinken können, können Sie langsam auch wieder essen. Sobald Sie wieder genug trinken können, wird der Tropf entfernt.

In einigen Fällen verbleibt eine Wunddrainage im Wundbereich, um Blut und Flüssigkeit abzuleiten. Die Drainage wird entfernt, wenn kein Sekret mehr gefördert wird. Das ist in der Regel nach ein paar Tagen.

Mögliche Komplikationen

Wie bei jeder Operation besteht auch bei einer Gallenblasenoperation ein geringes Risiko für eine Blutung, Wundinfektion, Thrombose, Blasenentzündung oder Lungenentzündung. Bei dieser Operation kann es als ernsthafte, aber seltene Komplikation vorkommen, dass die Gallengänge beschädigt werden. Die Folgen hängen von der Stelle und der Ursache der Verletzung sowie vom Zeitpunkt der Feststellung ab. Gegebenenfalls sind dann eine Operation zur Wiederherstellung, zusätzliche Untersuchungen oder ein zusätzlicher Eingriff nötig. Später kann es auch zu einem Narbenbruch kommen.

Entlassung aus dem Krankenhaus

Nach einer „geplanten“ Gallenblasenoperation werden Sie entweder am selben oder am nächsten Tag entlassen, je nachdem, wann der Eingriff durchgeführt wurde und welche Beschwerden Sie haben. Bei einer offenen Gallenblasenoperation kann der Krankenhausaufenthalt etwas länger dauern. Bei einer akut notwendigen Operation hängt der Krankenhausaufenthalt von der Dauer Ihrer Genesung und auch davon ab, ob eventuell eine Nachbehandlung, zum Beispiel mit Antibiotika, erforderlich ist.

Kontrolltermin

Bei der Entlassung aus dem Krankenhaus bekommen Sie einen Termin für eine Kontrolluntersuchung, die entweder

telefonisch oder in der Poliklinik stattfindet. Falls zuhause (bereits vorher) Probleme auftreten, wenden Sie sich an die Poliklinik für Chirurgie/Notaufnahme.

Nähte

Die Nähte lösen sich von selbst auf. Falls jedoch Nähte eingesetzt wurden, die sich nicht auflösen, oder mit Klammern gearbeitet wurde, wird Ihnen das gesagt. Diese können dann am 10. bis 14. Tag nach der Operation entfernt werden. Dafür können Sie einen Termin beim Hausarzt vereinbaren. Wir können das auch hier in der Poliklinik erledigen.

Pflaster

Duschpflaster (transparente Pflaster) können/dürfen Sie 5 bis 7 Tage tragen. Damit können Sie ganz normal duschen. Nicht transparente Pflaster bitte jeden Tag wechseln, bis die Wunde trocken ist.

Was Sie nach der Operation beachten sollten

Schmerzen

Bei Schmerzen können Sie Schmerzmittel wie Paracetamol verwenden. Davon können Sie maximal vier Mal zwei Tabletten pro Tag einnehmen (d. h. 4 Mal pro Tag 1000 mg). In den ersten Tagen sollten Sie die Schmerzmittel standardmäßig einnehmen. Sobald die Schmerzen erträglich sind, können Sie weniger Schmerzmittel nehmen oder sie ganz absetzen.

Wundversorgung

Die Wunde bedarf keiner speziellen Wundversorgung. Sie können sich ganz normal waschen oder duschen. Von Schwimmbad- oder Saunabesuchen und vom Baden wird jedoch für 1 bis 2 Wochen abgeraten.

Ernährungstipps

Eine spezielle Diät ist nicht erforderlich. Unmittelbar nach der Operation sollten Sie leichte Mahlzeiten zu sich nehmen. Nehmen Sie schrittweise Nahrungsmittel hinzu und probieren Sie aus, was bekömmlich ist. Haben Sie Beschwerden nach dem Verzehr bestimmter Lebensmittel? Lassen Sie diese Nahrungsmittel erst einmal weg und versuchen Sie es später noch einmal. Nach kurzer Zeit können Sie alles wieder ganz normal essen wie früher.

Arbeit

Die Müdigkeit, die nach dem Eingriff zu Hause auftritt, wird oft unterschätzt. Unterstützung aus Ihrem persönlichen Umfeld kann dabei helfen. Schon bald werden Sie merken, dass Sie schrittweise wieder mehr belastbar sind. Wenn die Wunde verheilt ist (in 1 bis 2 Wochen), können alle normalen Aktivitäten wieder aufgenommen werden. Nach einer laparoskopischen Cholezystektomie können Sie in der Regel schnell wieder arbeiten (im Durchschnitt nach ungefähr 1 bis 2 Wochen). Nach einer offenen Operation dauert der Heilungsprozess länger. Das hängt auch von der Art Ihrer Arbeit ab. Sprechen Sie sich mit Ihrem Arbeitgeber ab, was Ihre Tätigkeiten angeht.

Abschließend

Wenn Sie nach dem Lesen dieses Merkblattes noch Fragen haben, wenden Sie sich bitte an den behandelnden Arzt. Wenn plötzlich Probleme auftreten, über die Sie sich Sorgen machen, rufen Sie bitte unter +31 (0) 88 125 42 37 die Poliklinik für Chirurgie an. Außerhalb der Sprechzeiten können Sie die allgemeine Nummer des Krankenhauses anrufen: 088 125 00 00.

Termin vereinbaren

Sie möchten einen Termin vereinbaren, absagen oder verschieben? Dann wenden Sie sich bitte unter +31 (0) 88 125 00 00 an die Terminzentrale (Afspraakcentrale).